

1 G-02

2 Antragsteller: AG SelbstAktiv NRW

3

4 Der Landesparteitag möge beschließen:

5

6 **Sicherstellung wichtiger Untersuchungen und Behand-**  
7 **lungen sowie im Bedarfsfalle der Anwesenheit von**  
8 **Assistenz/Begleitperson in Krankenhäusern auch in**  
9 **Zeiten einer Pandemie**

10

11 Die SPD-Bundestags- und Landtagsfraktion werden da-  
12 zu aufgefordert, in ihrem jeweiligen Zuständigkeitsbe-  
13 reich darauf hin zu wirken,

- 14 • dass im Rahmen der Krankenhausplanung die Vor-  
15 haltung bedarfsgerechter Kapazitäten als ein we-  
16 sentliches Kriterium so verankert wird, dass auch in  
17 Pandemiezeiten wichtige Untersuchungen und Be-  
18 handlungen von Patienten\*innen nicht verschoben  
19 werden müssen
- 20 • dass auch in Zeiten einer Pandemie im Bedarfsfal-  
21 le für Menschen mit Behinderungen die Anwesen-  
22 heit von Assistenten\*innen bzw. einer Begleitper-  
23 son während des Krankenhausaufenthaltes ermög-  
24 licht wird.

25 **Begründung**

26 Die Bekämpfung der Covid-19-Pandemie ist in Deutsch-  
27 land bisher zweifelsohne besser gelungen als in vie-  
28 len vergleichbaren anderen Ländern. Dies darf aber  
29 nicht darüber hinweg täuschen, dass andere Fragen der  
30 Gesundheitsversorgung dabei in den Hintergrund ge-  
31 treten sind. Dazu zählt beispielsweise die Versorgung  
32 von Menschen mit labiler Gesundheit bzw. bereits be-  
33 stehenden chronischen Erkrankungen, von denen Men-  
34 schen mit Behinderungen besonders häufig betroffen  
35 sind. Eine Reduzierung des Regelbetriebes führt z.B.  
36 bei Erkrankungen des Herz-Kreislaufsystems, bei neu-  
37 rologischen Erkrankungen oder etwa bei Diabetes bzw.  
38 Thromboseprophylaxe recht schnell zu existentiellen  
39 Folgen für die Betroffenen, wenn notwendige Untersu-  
40 chungen und Behandlungen auf unbestimmte Zeit ver-  
41 schoben werden. Dabei gilt es in diesem Zusammen-  
42 hang insbesondere pauschalisierte Fehlanreize zu ver-  
43 meiden, durch die sich der Leerstand von Betten für  
44 Krankenhäuser finanziell attraktiver gestaltet als die  
45 Versorgung von Patienten\*innen. Insgesamt hat sich die  
46 Krankenhausplanung nach gesundheitspolitischen und  
47 nicht nach gesundheitsökonomischen Gesichtspunkten  
48 zu richten.

49

50 Die Corona-Krise hat zudem durch die Verwehrung der  
51 Mitnahme einer Assistenzkraft oder Begleitperson im  
52 Falle eines stationären Krankenhausaufenthaltes für  
53 Menschen mit Behinderungen ein seit langem ungelös-  
54 tes Problem der entsprechenden Versorgung offenbar  
55 werden lassen: nicht nur Menschen mit geistiger oder  
56 psychischer Beeinträchtigung, sondern auch Menschen  
57 mit Sinnes- und Kommunikationsbeeinträchtigungen  
58 sind im Krankenhaus oftmals auf besondere Unterstüt-  
59 zung angewiesen. Der jüngste Teilhabebericht der Lan-

Empfehlung der Antragskommission:

Übernommen in L-01 in Fassung der Antragskom-  
mission und Überweisung an SPD-Bundestags- und  
SPD-Landtagsfraktion

60 desregierung kommt ebenfalls zu diesem Befund und  
61 sieht gleich ein ganzes Bündel an Ursachen für diesbe-  
62 zügliche Probleme: „Demnach wirken sich ein Mangel  
63 an Zeit für eine bedarfsgerechte Kommunikation, eine  
64 unzureichende Qualifikation des Personals und die feh-  
65 lende Praxis im Umgang mit Menschen mit Beeinträch-  
66 tigungen negativ auf die Betreuungsqualität aus“ (Teil-  
67 habebericht 2020: 157). Dass es dabei einen Zusammen-  
68 hang zum Erfolg medizinischer Maßnahmen gibt, be-  
69 darf an dieser Stelle wohl keiner weiteren Erläuterung  
70 mehr.

71  
72 Selbstverständlich sind zur Reduzierung der geschilder-  
73 ten Barrieren ein ausreichender Personalbestand so-  
74 wie die Veränderung von Aus- und Fortbildungsinhal-  
75 ten als geeignete Maßnahmen anzusehen. Dies schließt  
76 zum einen grundsätzlich die Anwesenheit einer Assis-  
77 tenzkraft/Begleitperson nicht aus. Zum anderen gilt es  
78 bezgl. der aufgezeigten Maßnahmen zu bedenken, dass  
79 diese ihre Wirksamkeit nicht kurz- und mittelfristig ent-  
80 falten, sondern erst über einen längeren Zeitraum. Mög-  
81 lichen Sicherheitsbedenken hinsichtlich der Infektions-  
82 verbreitung kann durch die Einbeziehung der betref-  
83 fenden Personen in entsprechende Testreihen begegnet  
84 werden.